

Das Wort am Sonntag 20.12.2009

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

ich habe vor kurzem Jemandem eine Antwort gegeben und mir ist wieder aufgefallen, daß mein kräftiger Stil die Menschen, die mir antworten, verschnupft.

Was und wie aber soll ich auf den Hinweis, daß der Begriff „Übermensch“ aufgrund einer vergangenen Zeit, in der in Deutschland anrücklich geworden ist, antworten. Muß denn alles, was einer Deutscher schreibt und sagt gut abgestimmt auf eine zwölf Jahre währende Zeit, in der sich Deutschland wahrlich nicht mit Ruhm bekleckert hat, abgestimmt sein. Warum darf Deutschland nicht das was anderen großen Nationen dürfen? Haben wir für immer und ewig für das, was unseren Vorfahren aufgebunden worden ist, zu büßen? Dürfen andere Nationen ihre bei weitem länger währenden Zeiten, in der sie gegen grundsätzliches Zusammenleben der Menschen verstoßen haben, vergessen. Ich bin der Meinung, vergessen sollte kein Unrecht. Aber um weiter leben zu können, muß Unrecht vergeben werden können, solange es nicht immer wieder von neuem hervorkommt.

Ich möchte meine Nationalhymne wieder singen dürfen, auch wenn sie in den zwölf Jahren in ihrem eigentlich moralischen Sinne mißbraucht wurde. Ich möchte die Entnazifizierung eigentlich eine Umerziehung und Verdummung endlich beendet sehen. Ich möchte wieder als Deutscher ehrlich, offen und selbstlos auftreten können. Ich möchte aber auch, Menschenrecht und Völkerrecht beachten. Ich bin deswegen gegen Menschen, die eigentlich den Titel „Unmensch“ tragen müßten und im altbekannten zwölfjährigen Geist, den es eigentlich schon viel länger gibt (die Weisen von Zion) arbeiten, um nicht nur die deutsche Nation, sondern auch alle anderen Nationen der Welt beherrschen wollen.

Es mag sein, daß ich mit manch einem Mensch sehr offen umgehe und daß ich meine Argumente hart vortrage. Das kommt aber daher, daß z. B. ein ehemaliger DDR-ler, jetzt ansässig in Oberbayern und dort Bediensteter im öffentlichen Dienst dem nicht mehr gültigem Grundgesetz verpflichtet, sich berufend auf die Weimarer Verfassung an die Deutschen wendet und sie zur Gegenwehr gegen die BRD aufruft. Solche Leute, wie z. B. auch einen Westberliner, der sich auf 60 Jahre Besatzungszeit beruft, die nirgends, aber überhaupt nirgends festgehalten ist und damit viele Aufrichtige in die Hände der Helfershelfer der schwarz-rot-goldenen Lakaien geliefert hat, verdienen meine aufrichtige Verachtung.

Weihnachtszeit im ureigenen Sinn Brauchtum der Urahnen aus vorchristlichen Zeiten, eine Zeit zum Besinnen. Zum Sinnen nach Vergangenem, auf Gegenwärtiges und Zukünftiges. Für mich Zeit zum Sinnen, ob und wann die Deutschen wieder zu gesundem Selbstbewußtsein gelangen, wie es möglich sein wird, die unterschiedlichsten, aber ehrlichen und aufrichtigen Auffassungen unter einen Hut zu bekommen. Zum Sinnen, wie man den Rest des noch bestehenden deutschen Mittelstandes dazu bringen kann, sich aufzubauen. Wie man alte traditionelle Werte mit neuem frischen Denken verbinden kann. Wie man den Menschen beibringen kann, daß sie für sich selbst verantwortlich sind. Und wie man es erreichen kann, trotz der geballten gesteuerten Medienmacht die Deutschen zu mehr Mitbestimmung zu bewegen. Und nicht nur über Volksabstimmung zu Nichtrauchergesetzen. Aber das wird mir ja der Mensch, der meine Wortwahl „Übermensch“ ankreidet und dieses nur mit der laschen Begründung, daß es anrücklich wäre, nicht mehr beantworten. **Leider!**

Allen, die meine Beiträge weiter lesen sowie auch den anderen wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr. Mit der Hoffnung auf Frieden und Freiheit, nicht nur für das Deutsche Volk verbleibe ich

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs-und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

PS: Hier nochmals meine Adresse: hotel-adler-rc@gmx.de

Sollte Jemand Fragen oder Kritiken an mich herantragen wollen. Kritiken erbitte ich mir aber nur mit Begründung. Polemik, also auf gut deutsch dummes ungelenkes Geschwatze ohne Hintergrund sollte an mich bitte nicht herangetragen werden.